

Nikolaus I. (russischer Zar von 1825 bis 1855)

Als Alexander I. am 1. Dezember 1825 starb, bestieg Nikolaus I. den Thron. Er begann sofort mit der Errichtung eines autoritären Regimes, wobei er sich vor allem auf die äußerst effektive Geheimpolizei, auf das Heer, die orthodoxe Kirche und einen öffentlich geförderten russischen Nationalismus stützen konnte. Er stellt die Zivilverwaltung unter militärische Aufsicht.

Die Abschaffung der Leibeigenschaft lehnte er völlig ab. In seiner Zeit gab es verstärkte Bemühungen die Russifizierung anderer Nationalitäten des Russischen Reiches voranzutreiben. Außerdem kam es zu verstärkten Versuchen Protestanten und Katholiken zum russisch- orthodoxen Glauben zu bekehren.

Für den jüdischen Bevölkerungsteil Russlands brach eine sehr schwere Zeit an.

In der Regierungszeit Nikolaus I., die von 1825 bis 1855 ging, wurden über 600 antijüdische Gesetze erlassen. Er vertrat die Auffassung, dass die völlige Integration der Juden in den Staat ausschließlich durch Konversion zum russisch- orthodoxen Glauben vollzogen werden konnte.